



Das Projekt „Mobilität ohne Barrieren“

„Mobilität ohne Barrieren“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Klimabündnis Tirol, dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol/Abteilung Mobilität und dem Land Tirol, kofinanziert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung - Interreg IV-A Italien-Österreich.

Im Mittelpunkt von „Mobilität ohne Barrieren“ stehen Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Mobilität von SeniorInnen, Frauen mit Familien und MigrantInnen. In enger Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen und ehrenamtlich Tätigen sollen vor allem emotionale und soziale Hemmnisse sowie Informationsdefizite zum öffentlichen, Fuß- und Radverkehr abgebaut werden.



Mobilität ohne Barrieren

Newsletter Nr. 10: Themen

Projekt „Mobilität ohne Barrieren“:

- **Einladung:** Anruf-Sammeltaxi, Rufbus & Co: Präsentation der Studie und des Leitfadens zur Einführung von bedarfsorientierten Mobilitätsangeboten in der Gemeinde und Best Practice-Beispiel
- Zukunft: Mobilität - Das war die Verkehrstagung 2014

Sonstige Neuigkeiten im Mobilitätsbereich:

- Prämierung Aktion „Blühende Straßen“ in Innsbruck
- „Südtirol radelt wieder“ vom 23.März bis 22.September
- Öffentlicher Nahverkehr: Tarifreform wird schrittweise umgesetzt – Jahrespauschale für Senioren-Abos ab Jänner 2015

Den Newsletter, alle Artikel, Einladungen, Programme und sonstige Downloads finden Sie auf www.mobilitaetohnebarrieren.at bzw. www.mobilitasenzabbarriere.it

Einladung:

Anruf-Sammeltaxi, Rufbus & Co

Präsentation der Studie und des Leitfadens zur Einführung von bedarfsorientierten Mobilitätsangeboten in der Gemeinde und Best Practice-Beispiel

Steht auch ihre Gemeinde, aufgrund der Weitläufigkeit des Gemeindegebiets, vor der Herausforderung, Fraktionen und Weiler mit einem Nahverkehrsdienst an das Gemeindezentrum anzubinden?

Bei der Veranstaltung wird die Studie und der Leitfaden zur Einführung von bedarfsorientierten Mobilitätsangeboten in Südtiroler Gemeinden vorgestellt und den Gemeinden konkrete Tipps gegeben, um die beste und auch finanzierbare Lösung für den Ort zu finden. Wichtig ist dabei unter anderem, dass das Angebot durch die Verwaltung vor Ort betreut und umgesetzt wird. Daneben wird über die finanziellen Fördermöglichkeiten von sogenannten Mikro-ÖV-Systemen informiert. Zudem berichtet ein Vertreter der Osttiroler Gemeinde St.Veit im Defereggental vom dortigen Rufbussystem und den Erfahrungen damit.



Der Rufbus „defMobil“ im Defereggental
Quelle: Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige



Wann: Dienstag, **03. Februar von 15.00 – 17.00 Uhr**

Wo: Abteilung Mobilität, Landhaus 3B, 5. Stock, Silvius-Magnago-Platz 3, 39100 Bozen

Zielgruppe: BürgermeisterInnen, GemeindereferentInnen für Mobilität und Umwelt, Gemeinderatsmitglieder, MitarbeiterInnen der Bezirksgemeinschaften, Interessierte.

Das genaue Programm wird bei der Aussendung des Newsletters mitgeschickt.

Zukunft: Mobilität - Das war die Verkehrstagung 2014

ExpertInnen, VerkehrsplanerInnen sowie rund 150 VertreterInnen aus Tiroler und Südtiroler Städten und Gemeinden trafen am 19. November zur grenzüberschreitenden Tagung im Innsbrucker Landhaus zusammen, um innovative und klimafreundliche Mobilitätskonzepte zu diskutieren. Ein besonderes Highlight war der Vortrag der weltweit bekannten Gehl Architects aus Dänemark.

Welche Rolle kommt Städten und Gemeinden bei der nachhaltigen Nutzung öffentlichen Raums zu? Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben sie im Spannungsfeld zwischen Umwelt und Verkehr? Die rund 150 Gäste aus Italien und Österreich widmeten sich bei der hochkarätigen Verkehrsveranstaltung von Land Tirol, Klimabündnis Tirol, der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol sowie dem Ökoinstitut Südtirol aktuellen Entwicklungen und Erfolgsbeispielen von lokalen Mobilitätsinitiativen.

Auf dem Programm standen unterschiedliche Facetten von Mobilität von Sammeltaxisystemen über Fußwegattraktivierungen bis hin zu verkehrsberuhigten Ortszentren. Zu den Best Practice Beispielen aus Tiroler und Südtiroler Gemeinden zählten das brandaktuelle Mikro ÖV-System, „Anrufsammeltaxi Wipptal“, der „Verkehrsberuhigte Sommer“ in Serfaus für mehr Lebens- und Urlaubsqualität, die Schaffung lückenloser Fußwege in Montafon sowie das Fahrverbot um Schulen in Bozen. Architektin Ewa Westermark der international renommierten Gehl Architects aus Kopenhagen erläuterte in ihrem Vortrag, wie sanfte und klimaschonende Mobilitätskonzepte neue Chancen für die EinwohnerInnen von Städten und Gemeinden schaffen.

Zudem wurden die Stadt Kufstein, die Marktgemeinde Reutte und die Südtiroler Stadt Meran für ihre besonders kreative autofreie Straßengestaltung am diesjährigen Autofreien Tag 2014 (22. Sept.) ausgezeichnet.

Die Vorträge zum Nachlesen finden Sie unter diesem Link:

<http://www.klimabuendnis.at/start.asp?ID=259359&b2=771&am=2>



Eva Westermark von Gehl Architects bei der Verkehrstagung 2014

Quelle: Klimabündnis Tirol



Prämierung Aktion „Blühende Straßen“ in Innsbruck

SiegerInnen des diesjährigen grenzüberschreitenden Wettbewerbs „Blühende Straßen“ sind die Tiroler Marktgemeinde Reutte sowie die Südtiroler Stadt Meran. Beide wurden im Rahmen der Verkehrstagung „Zukunft: Mobilität – Nahmobilität in Tiroler Gemeinden fördern“ in Innsbruck im November für ihre kreative autofreie Straßengestaltung am Autofreien Tag 2014 ausgezeichnet.

Beim diesjährigen Autofreien Tag waren Städte und Gemeinden aufgefordert, graue Verkehrsflächen in bunte Lebensräume umzuwandeln. Die einfallsreichsten Ergebnisse wurden im Rahmen der grenzüberschreitenden Tagung „Zukunft: Mobilität – Nahmobilität in Tiroler Gemeinden fördern“ in Innsbruck prämiert. Die Marktgemeinde Reutte erhielt für ihre besonders kreative, autofreie Straßengestaltung den 1. Preis im grenzüberschreitenden Wettbewerb Tirol-Südtirol. Die Stadt Meran wurde für ihre ebenso beachtenswerte Leistung mit dem 1. Preis in der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol prämiert. Zudem nahm die Stadt Kufstein den österreichweiten 1. Preis entgegen. Die Aktion „Blühende Stra-

ßen“ fand heuer bereits zum zweiten Mal im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche statt.

Der Autofreie Tag erzielte heuer mit über 100 teilnehmenden Gemeinden einen großen Erfolg und auf dem Programm standen besonders erfinderische und inspirierende Gemeindeaktionen.



Die Aktion „Blühende Straßen in Meran“
Quelle: Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

Südtirol radelt wieder vom 23.März bis 22.September

Auch das kommende Jahr 2015 steht im Zeichen klimafreundlicher Mobilität. So geht der Fahrradwettbewerb „Südtirol radelt“ heuer bereits in die zweite Runde. Heuer erstmals gibt es für die SchülerInnen die eigene Aktion „Schoolbiker“. In Tirol und Vorarlberg gibt es den immer prominenteren Fahrradwettbewerb bereits seit einigen Jahren.

Radfahren bringt Vorteile für alle: RadlerInnen sind gesünder, fitter und glücklicher, sparen Geld und tragen zu einer sauberen, ruhigeren Umgebung bei, dadurch dass weniger Autos unterwegs sind.

Ganz Südtirol radelt! Ob zur Arbeit, in die Schule, ins Café oder zum Sport: Unter dem Motto „Südtirol radelt“ sollen insbesondere die alltäglichen Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Es zählen nicht sportliche Höchstleistungen, sondern der Spaß an der Sache und der Beitrag jedes Einzelnen zum Klimaschutz!

Mit dabei ist, wer sich als TeilnehmerIn registriert und insgesamt mindestens 100 km mit dem Fahrrad für Beruf und Freizeit zurücklegt. Die Kilometer können dann auf der Online-Plattform www.suedtirolradelt.bz.it oder www.altoadigepedala.bz.it eingetragen werden. Dort ist es auch möglich, Teams mit anderen TeilnehmerInnen zu bilden und Freunde zum gemeinsamen Radeln oder zu Rennen herauszufordern.

Am Ende des Wettbewerbs winken tolle Preise. Sie werden in der Europäischen Mobilitätswoche (16. - 22. Sept.) verlost.

Veranstalter des Wettbewerbs sind Gemeinden, Betriebe oder Vereine. Wer als Veranstalter beim Fahrradwettbewerb mitmachen möchte, kann sich jederzeit innerhalb des Wettbewerbszeitraums beim Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige registrieren lassen.



Die TeilnehmerInnen selbst können sich ab 23. März online auf der Plattform www.suedtirolradelt.bz.it oder www.altoadigepedala.bz.it für ihre Gemeinde und/oder Betrieb und Verein anmelden.

"Südtirol radelt" ist eine Initiative der Business Location Südtirol (BLS) und des Ökoinstituts Südtirol im Rahmen des Projektes Green Mobility, mit freundlicher Unterstützung der Landesumweltagentur und der Stiftung Südtiroler Sparkasse.

Öffentlicher Nahverkehr: Tarifreform wird schrittweise umgesetzt – Jahrespauschale für Senioren-Abos ab Jänner 2015

Im kommenden Jahr wird die Tarifreform im öffentlichen Nahverkehr schrittweise umgesetzt: Die Jahrespauschale für die Abo+ der SchülerInnen wird ab Schuljahr 2015/2016 eingeführt mit Anשמöglichkeit ab Juni, die neuen Tarife für den Südtirol Pass treten ab September in Kraft. Bereits mit 1. Jänner 2015 hingegen kommt die Jahrespauschale für die Abos der SeniorInnen zur Anwendung. Mit einer Übergangsfrist wird aber genügend Zeit eingeräumt, damit die Neuerungen reibungslos über die Bühne gehen und sich die Bürgerinnen und Bürger umfassend informieren können.



Für die **bisher ausgestellten kostenlosen Senioren-Abos „Südtirol Pass65+“** gilt grundsätzlich folgende Regelung: Jedes bereits ausgestellte Abo ist bis zum Geburtstag des Besitzers/der Besitzerin gültig; dies entspricht in den meisten Fällen in etwa dem Ausgabedatum. Wer das Abo für ein weiteres Jahr verlängern möchte, kann dies frühestens einen Monat vorher durch Vorweisen des Abos und Zahlung der Jahrespauschale tun. Vorerst können sich alle Interessierten dazu an die Verkaufsstellen des Verkehrsverbundes wenden. In nächster Zeit sollen dann weitere nutzerfreundliche Möglichkeiten für die Verlängerung und Einzahlung der Abos eingeführt werden, etwa online mittels Kreditkarte, direkt im Überlandbus, bei den Fahrkartenautomaten usw.

Wichtige Ausnahmeregelung für 2015: Wer in den ersten vier Monaten des Jahres Geburtstag hat und sein Abo verlängern möchte, hat bis Ende April Zeit, die Jahrespauschale einzuzahlen. Dies deshalb, um einen Ansturm auf die Fahrkartenschalter zu Jahresbeginn zu vermeiden.

Wer erstmals das Senioren-Abo „Südtirol Pass65+“ beantragt, kann dies mittels Formular bei den Verkaufsschaltern des Verkehrsverbundes erledigen. Die Formulare stehen auch im Internet unter www.suedtirolmobil.info als Download zur Verfügung. Für diese neu ausgestellten Abos gilt in den folgenden Jahren das jeweilige Ausstellungsdatum als Fälligkeitstermin.

Der **bevorstehende Ablauf der Fälligkeit** aller Senioren-Abos wird in den kommenden Jahren – als Erinnerung für die NutzerInnen – jeweils vier Wochen vorher bei jeder Entwertung auf dem Display der blauen Entwertungsautomaten in den Bussen und auf den Zugbahnhöfen angezeigt. Wird der Betrag bis zum Fälligkeitsdatum nicht eingezahlt, erlischt die Gültigkeit des Abos bis zur eventuellen späteren Einzahlung des Betrages.

Jahrespauschale für die Senioren-Abos: Gemäß der von der Landesregierung beschlossenen Tarifreform ist die Jahrespauschale für den "Südtirol Pass 65+" ab 1. Jänner 2015 folgendermaßen festgelegt

- 150 € für AntragstellerInnen zwischen 64 und 69 Jahren (wie bisher)
- 75 € für AntragstellerInnen, die im Jahr 2015 70 Jahre alt werden
- 20 € für AntragstellerInnen ab 75 Jahren; gemäß Übergangsregelung gelten die 20 € im kommenden Jahr auch für alle AntragstellerInnen ab 71 Jahren. Dieses Mindestalter wird in den nächsten vier Jahren jeweils um ein Jahr angehoben.



Wer sehr selten die öffentlichen Verkehrsmittel nutzt und den Südtirol Pas65+ daher nicht beantragen oder nicht verlängern möchte, kann auf den normalen Südtirol Pass, Wertkarte oder Einzelfahrschein zurückgreifen.

Keine Auswirkungen hat die Tarifreform auf den „**Südtirol Pass free**“ für Menschen mit Invalidität ab 74 %. Die Voraussetzungen bleiben unverändert, für diese Fahrausweise ist auch weiterhin keine Jahrespauschale fällig.

Für Fragen oder Anregungen:

Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

Talfergasse 2

I-39100 Bozen

Tel.: +39 0471 98 00 48

E-Mail: info@oekoinstitut.it

www.oekoinstitut.it

Autonome Provinz Bozen- Südtirol/

Abteilung Mobilität

Silvius-Magnago-Platz 4

39100 Bozen

Tel.: +39 0471 41 46 90

E-Mail: mobilitaet@provinz.bz.it

www.provinz.bz.it/mobilita

„Mobilität ohne Barrieren“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Klimabündnis Tirol, dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol/Abteilung Mobilität und dem Land Tirol, kofinanziert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung - INTERREG IV A Italien Österreich.

